

JB 25



KL

SW

**Kontaktladen &
Streetwork im
Drogenbereich**

Caritas

2025 in Zahlen

Kontaktladenarbeit

Öffnungszeiten

197 Öffnungszeiten
10.944 Besucher*innen
3.378 Gespräche

24 Krisen-
interventionen
21 Erstgespräche

Frauen- café

69 Kontakte
34 Gespräche

Journal- dienste

241 Journaldienste
4.117 Kontakte
1.322 Gespräche
7 Krisen-
interventionen
4 Erstgespräche

Medizinisches Angebot

2 Ärzte
bis zu 3x / Woche
Sprechstunde

Hepatitis /HIV

17 Testungen
14 HCV positiv

Streetwork

172 Einsätze
493 Einsatzstunden
im Zweierteam
5.928 Kontakte
~ 42 Personen
pro Einsatz
2.003 Safe Sets
966 Gespräche
43 Begleitungen
zu Ämtern und
Behörden
4 Erstgespräche
7 Krisen-
interventionen

Safer Use

7.813 Tauschvorgänge
1.165.498 getauschte
Spritzensets
2.019 getauschte
Löffel
216.126 getauschte
Filter
2 Präventions-
automaten

Drug Checking

43 Dienste
998 Proben
469 Kontakte

Einzelfallhilfe

7.481 Gespräche
59 Begleitungen
zu Ämtern,
Behörden etc.
17 Haftbesuche
8 Hausbesuche

Naloxon

14 Schulungen

Freizeitaktionen

7 Aktionen
30 Teilnehmer*innen
60 Gespräche

Küche

4x / Woche angebo-
tene Mahlzeiten
4.225 verkaufte
Mahlzeiten
803 verschenkte
Mahlzeiten
1.345 Tassen Kaffee

Rechtsberatung

2x / Woche
1 Jurist
80 Termine
255 Beratungen

Diese Zahlen beziehen sich
auf die Monate Januar bis
Dezember 2025.

Vorwort

Danke an alle Unterstützer*innen die im Berichtsjahr 2025 wieder ein erfolgreiches Arbeitsjahr im Sinne unserer Klient*innen ermöglicht haben!

Mit dem Jahr 2025 liegt erneut ein Zeitraum hinter uns, in dem wir als Einrichtung hunderte Konsument*innen psychoaktiver Substanzen beraten, unterstützen und begleiten durften. Über 13.000 Kontakte, rund 22.000 Gesprächsinterventionen, mehr als 1.000.000 getauschte Spritzensets sowie beinahe 1.000 analysierte Substanzproben sprechen eine klare Sprache: Sie verdeutlichen die Sinnhaftigkeit unserer Angebote und belegen das große Vertrauen, das uns unsere Adressat*innen entgegenbringen. Dafür sind wir sehr dankbar.

Neben einigen förderungspolitischen Veränderungen stellte uns im vergangenen Jahr vor allem die deutlich gestiegene Verfügbarkeit von meist außergewöhnlich reinem Kokain vor erhebliche Herausforderungen. Die durch den vermehrten Konsum verursachte psychische und physische Belastung unserer Klient*innen war für uns häufig Anlass zu großer Sorge – eine Sorge, die sich in Form eines erhöhten Auftretens tödlicher Überdosierungen und anderer tragischer Todesfälle leider bestätigte.

Bei aller Trauer um unsere Besucher*innen ist für uns eines klar: Wir werden auch künftig alle uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nutzen, um Konsument*innen psychoaktiver Substanzen dabei zu unterstützen, Risiken zu minimieren. Gleichzeitig erscheint es – vielleicht mehr denn je – notwendig, die Vollständigkeit und Leistungsfähigkeit der derzeitigen Angebotsstruktur in Österreich zu überprüfen und gegebenenfalls zu verbessern.

Mein besonderer Dank gilt meinen nahezu unermüdlichen Kolleg*innen, allen Unterstützenden und Mitstreitenden sowie Ihnen als interessierte*r Leser*in dieses Jahresberichts. Er soll Ihnen unsere Arbeit und unsere Bemühungen anschaulich näherbringen.

Harald Ploder
Einrichtungsleitung

**Caritas der Diözese Graz-Seckau
Kontaktladen und Streetwork
im Drogenbereich**
Orpheumgasse 8/1, A-8020 Graz
T: 0316 / 77 22 38, Fax-DW: -19
streetwork@caritas-steiermark.at
streetwork.caritas-steiermark.at
www.triptalks.at
facebook.com/kontaktladengraz
instagram.com/triptalksgraz

Inhalt & Redaktion
Das Team von
Kontaktladen und
Streetwork im
Drogenbereich

Gestaltung & Layoutierung
Bettina Fink
Layoutkonzept
Marion Luttenberger

Im Auftrag von
Gesundheitsamt
Stadt Graz



Fördergeber
Gesundheitsfonds
Steiermark



Kontakt ladencafé

197 Öffnungszeiten
10.944 Besucher*innen
3.378 Gespräche*
24 Kriseninterventionen
21 Erstgespräche

Journal dienst

241 Journaldienste
4.117 Besucher*innen
1.322 Gespräche*
7 Kriseninterventionen
4 Erstgespräche

Kontaktladenarbeit

**Das Kontaktladencafé und der Journaldienst dienen als Anlaufstelle für Gebrauchter*innen illegalisierter Substanzen. Sie ermöglichen eine Auszeit vom oftmals sehr belastenden Sze-
nealltag und stellen ein Ort der sozialen Begegnung dar.**

Der Kontaktladen hat fünf Mal die Woche für seine Besucher*innen geöffnet. Montags, dienstags, donnerstags und freitags findet am Vormittag ein Journaldienst für Beratungen und Spritzenaustausch statt, in dem zwei Streetworker*innen zur Verfügung stehen. Mittwochs gibt es einen Journaldienst am Nachmittag, sodass auch berufstätige Klient*innen leichter Zugang zu den Angeboten finden.

Ab Mittag findet das sogenannte Kontaktladencafé statt, in dem das Angebot erweitert wird und eine Vielzahl an Leistungen genutzt werden kann. Neben der sozialarbeiterischen Beratung durch vier Streetworker*innen steht medizinische Beratung und Rechtsberatung zur Verfügung. Das Kontaktladencafé kann von der Zielgruppe als konsumfreier Aufenthaltsort genutzt werden. Eine aktive Inanspruchnahme des Beratungsangebot ist nicht zwingend notwendig, jedoch ergeben sich im Rahmen der Beziehungsarbeit häufig Informations- oder Beratungsgespräche. Viele Klient*innen suchen den Kontaktladen mit gezielten Anliegen auf.

Zusätzlich gibt es im Kontaktladencafé noch die Möglichkeit nach leistbarer, warmer Verpflegung und kostenlosen Angeboten wie Duschen, Wäsche waschen, WLAN und PC-Nutzung.

Journaldienst

Mo, Di, Do 8:30 bis 11:30 Uhr

Mi 15:00 bis 18:00 Uhr, Fr 8:30 bis 9:30 Uhr

Kontaktladencafé

Mo, Di, Do 12:00 bis 15:00 Uhr, Fr 10:00 bis 13:00 Uhr

*Beratungs-, Informations-,
Beziehungsgespräche

* **Kontakte während den regulären Öffnungszeiten**



171 Einsätze
467 Einsatzstunden
im Zweierteam
5.928 Kontakte
~ 35 Personen
pro Einsatz
2.003 Safe Sets*
973 Gespräche**
43 Begleitungen
zu Ämtern und
Behörden
4 Erstgespräche

Streetwork

Im Sinne unseres aufsuchenden und niederschweligen Arbeitsansatzes wurden auch 2025 wieder die roten Rucksäcke gepackt und bekannte Szenestandorte aufgesucht.

Das Angebot von Kontaktladen & Streetwork wurde im Jahr 2025 erneut in Zweierteam in den öffentlichen Raum getragen. Dabei geben die Streetworker*innen vor allem jenen Menschen Zeit und Aufmerksamkeit, deren Lebensmittelpunkt sich auf der Straße bzw. im öffentlichen Raum befindet.

Im Zuge des Streetwork dienen viele Gespräche dem Beziehungsaufbau. Sie stellen oftmals den Beginn einer gut funktionierenden und stabilen Arbeitsbeziehung dar, die im Weiteren gemeinsame Schritte – hin zu einer autonomen Lebensführung für die Klient*innen – ermöglicht. Beim Streetwork werden außerdem Beratungen und Informationsgespräche zu unterschiedlichsten Themen durchgeführt. Bei Bedarf begleiten die Streetworker*innen die Klient*innen zu Ämtern, Behörden oder Institutionen und intervenieren bei Krisen.

Während sich der Großteil der Einsätze an den szenenrelevanten Verweilplätzen abspielt, behalten die Streetworker*innen auch den Überblick über etwaige zielpublikumsrelevante Veränderungen bzw. Verlagerungen im öffentlichen Raum.

Für das Jahr 2025 sind insbesondere die öffentlichen WC-Anlagen am Lendplatz und im umliegenden Bereich zu nennen. Diese wurden zunehmend zu Schauplätzen hochriskanter Konsumhandlungen, die gleichzeitig mit erheblichen Verschmutzungen einhergingen. Aus unserer Sicht weist die hohe Frequenz öffentlicher Toiletten als Konsumorte deutlich auf das Fehlen sicherer und hygienischer Alternativen – wie etwa eines Drogenkonsumraums – hin.

*ein Safe Set enthält zwei sterile Spritzbestecke inkl. Alkoholtupfer

**Beratungs- Informationsgespräche, Beziehungsarbeiten

*** Kontakte Streetwork:
Das bewusste gegenseitige
Wahrnehmen mit der Möglichkeit
einer Angebotsinanspruchnahme.**



359 Klient*innen
7.481 Gespräche
**59 Begleitungen zu Ämtern,
Behörden etc.**
17 Haftbesuche
8 Hausbesuche

Die Einzelfallhilfe richtet sich an Klient*innen, die von sich aus einen substanziellen Veränderungs- und/oder Stabilisierungswunsch haben. Sie wird in Form intensiver Betreuungsarbeit und stabilisierender Beziehungsarbeit umgesetzt.

Wohnen, Arbeit, Drogen, Sucht, Beziehung, Gesundheit, Familie, Grundsicherung etc. sind Themen, deren Bewältigung oftmals einer intensiveren Auseinandersetzung bedarf und aus denen heraus eine Motivation zur Veränderung und der Wunsch nach Einzelfallhilfe erwachsen kann. Die Einzelfallhilfe findet meist im Vier-Augen-Setting statt und setzt das Einverständnis und die Mitwirkungsbereitschaft der Klient*innen voraus.

Im Zuge der intensiven Betreuungsarbeit wird eine individuelle Lösung für unter anderem psychische, materielle, gesundheitliche und soziale Probleme gesucht. Dabei orientieren sich die Streetworker*innen an den Wünschen und Bedürfnissen der Klient*innen. Das Verfolgen eines gemeinsam formulierten Zieles verlangt im Weiteren maßgeschneiderte Beratung und psychosoziale Betreuung. Die stabilisierende Beziehungsarbeit geht aktiv von den Streetworker*innen aus und stellt ein Beziehungsangebot dar. Sie ist örtlich und zeitlich flexibel sowie nachgehend und besteht aus motivierenden Gesprächen. Oftmals dient sie der Entschärfung von akuten Krisensituationen.

Neben vielfältigen Beratungsansätzen und Methoden, stehen den Streetworker*innen auch die nötigen zeitlichen Ressourcen für Begleitungen zu Ämtern oder Gesundheitseinrichtungen, Haus- oder Haftbesuche sowie relevante Vernetzungsarbeit zur Verfügung.

* Safer Use

Diese Zahlen beziehen sich auf die getauschten Spritzensets.





7.813 Tauschvorgänge

**1.165.498 getauschte
Spritzensets**

2.019 getauschte Löffel

216.126 getauschte Filter

**2 Präventions-
automaten**

Safer Use

**Schadensminde-
rung bzw. Harm
Reduction ist ein
zentraler Arbeits-
auftrag von Kon-
taktladen & Street-
work im Rahmen
der Gesundheits-
prävention und In-
fektionsprophylaxe.**

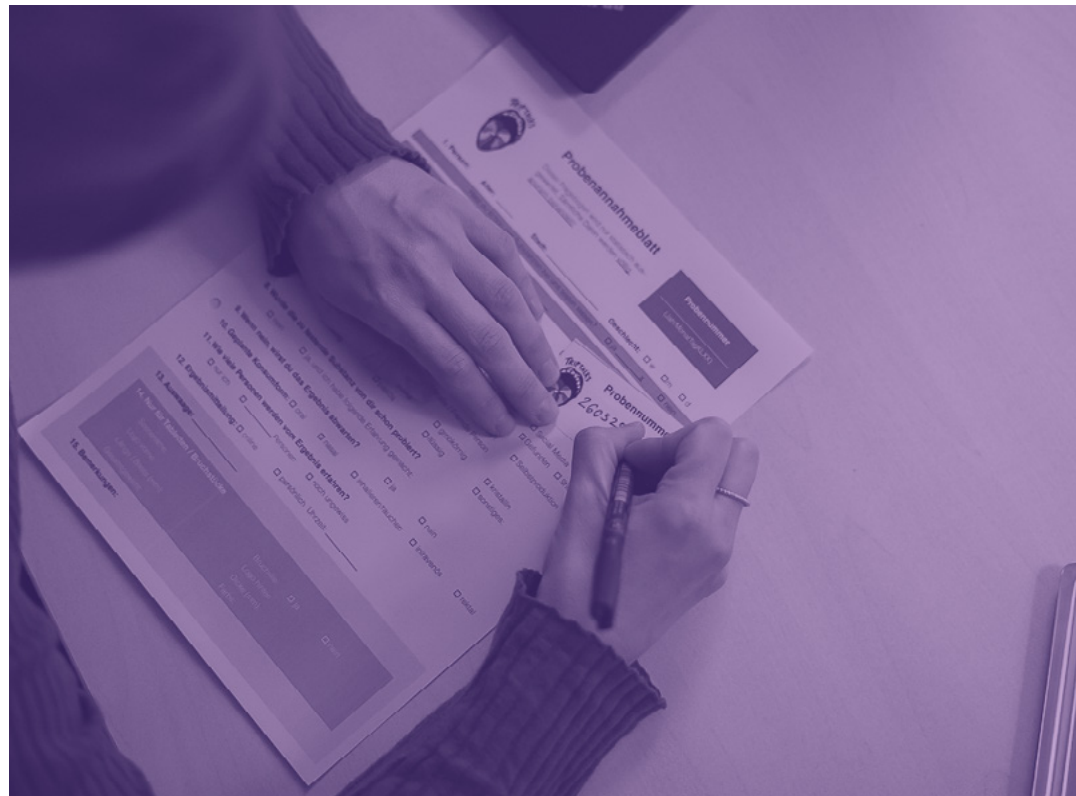
Den Konsument*innen von illegalisierten Substanzen oder Medikamenten wird die Möglichkeit geboten, ihre gebrauchten Konsumutensilien gegen sterile zu tauschen, um gesundheitsbezogene Risiken zu verringern. Weiterführende Safer Use Beratungen zur Reduktion von Risiken des Drogenkonsums gehören ebenso zum Standardprogramm, wie auch die Durchführung von Workshops für Mitarbeitende in der Suchthilfe.

Diese – zum Großteil kostenlosen – Angebote wurden über die letzten Jahre hinweg schrittweise weiter ausgebaut und bedarfsgerecht gestaltet. Der Spritzentausch findet in einem separaten Raum statt, welcher zugleich einen vertraulichen Rahmen für Gespräche und Beratungen rund um die Themen Safer Use, Konsum und dessen gesundheitliche Folgen sowie auch Entgiftung und Therapie schafft.

Durch die Möglichkeit des Tausches von gebrauchten Konsumutensilien gegen sterile, können nicht nur gesundheitsgefährdende Risiken gemindert, sondern auch kontaminiertes Material fachgerecht entsorgt werden. Dies führt wiederum zu einer Entlastung des öffentlichen Raumes.

Ergänzend zu den Tauschmöglichkeiten werden zwei Präventionsautomaten betrieben, um die Verfügbarkeit von sterilem Spritzenbesteck und anderen Safer Use Artikeln (z. B. Mikrofilter, Ascorbinsäure, Stericup etc.) rund um die Uhr sicherzustellen.

43 Dienste
998 Proben
469 Kontakte



Beim Konsum illegalisierter Substanzen sind Konsument*innen auf die Angaben ihrer Bezugsquellen angewiesen: Falschdeklarationen, unsachgemäße Herstellungsprozesse ohne Qualitätskontrollen, gesundheitsbedenkliche Inhaltsstoffe und Zusammensetzungen sind jedoch ursächlich für viele Drogennotfälle. Drug Checking Angebote können das Risiko von Drogennotfällen eindämmen!



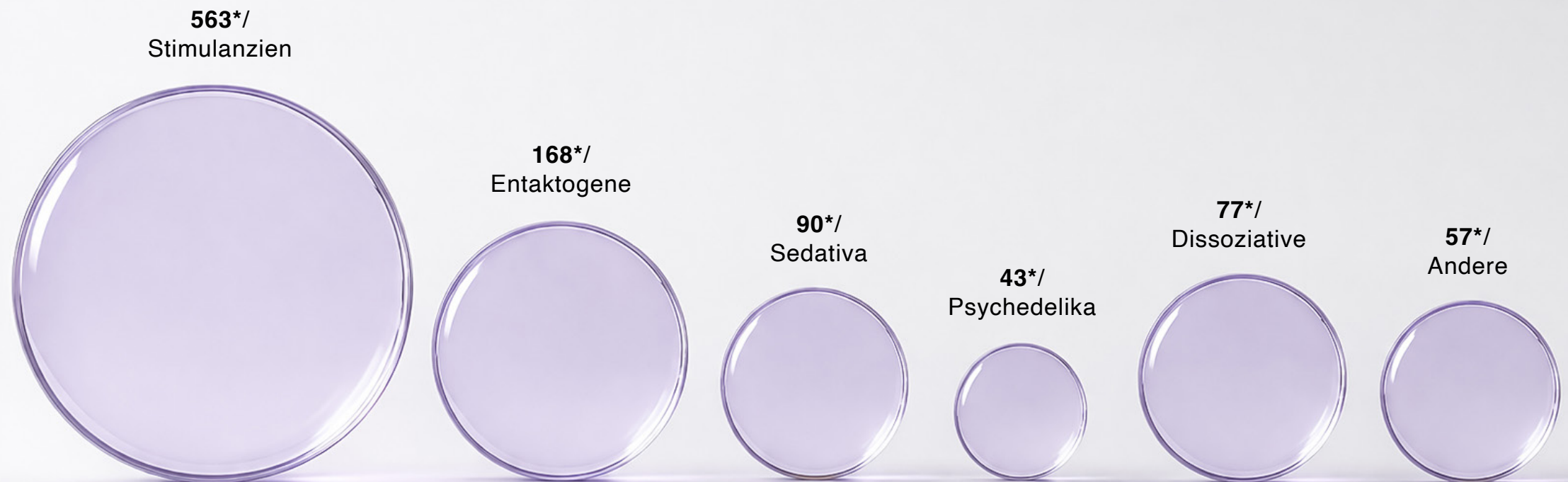
triptalks

Das Projekt Triptalks ermöglicht diese Art der Risikominimierung beim Substanzgebrauch in Graz. Vollkommen anonym, kostenlos und vertraulich!

Durch chemische Laboranalysen wird die genaue Zusammensetzung von Substanzproben ermittelt. So können hohe Reinheitsgrade oder besonders bedenkliche Beimengungen entdeckt und dadurch Überdosierungen oder Gesundheitsschädigungen für die Konsument*innen vermieden werden. Sowohl bei der Probenabgabe jeden Montag, als auch bei der Ergebnismeldung am darauffolgenden Freitag, gibt es für die Besucher*innen die Möglichkeit, alle Fragen rund um die Substanz sowie einen möglichst risikoarmen Konsum mit dem Team zu besprechen. Wenn das Ergebnis hochdosierte, unerwartete oder bedenkliche Inhaltsstoffe zu Tage bringt, wird eine Warnung dazu veröffentlicht. Diese Warnungen dienen auch anderen Konsument*innen als Anhaltspunkt, welche besonders risikoreichen Substanzen im Umlauf sind. Die Drug Checking Ergebnisse sollen außerdem dazu beitragen, neue Drogentrends in Graz und der Steiermark frühzeitig zu erkennen und leisten somit auch für die gesamte Suchthilfe einen wichtigen Beitrag zur Harm Reduction Arbeit.

Genauere Zahlen und Details zu den Substanztestungen finden Sie im Triptalks Jahresbericht unter: www.triptalks.at

* Drug Checking
abgegebene Proben
nach Substanzgruppen



1 Jurist
2x /Woche
Rechtsberatung
80 Termine
255 Beratungsgespräche

Rechtsberatung im Kontaktladen

Die Rechtsberatung des Kontaktladens & Streetwork bietet, vor dem Hintergrund der Unverbindlichkeit, Beratungen unter anderem in justiziellen, sozialrechtlichen, mietrechtlichen, polizeilichen und fremdenrechtlichen Angelegenheiten an.

Jeden Dienstag und jeden Donnerstag steht den Besucher*innen ein Jurist für umfangreiche rechtliche Beratungen zur Verfügung. Um einen möglichst niederschweligen Zugang zu gewährleisten, findet die Rechtsberatung im Rahmen des Kontaktladencafés statt. Für die Inanspruchnahme ist keine Terminvereinbarung notwendig.

Die Rechtsberatung steht den Klient*innen beratend zur Seite, um zur Wahrung der Ansprüche, über Rechte und Pflichten aufzuklären. Häufige Themen der Rechtsberatung sind unter anderem Anfragen betreffend Grundsicherung und Transferleistungen, Schulden, Strafrecht, Mietrecht, Inkassoschreiben und laufende Gerichtsverfahren.

2 Ärzte
bis zu 3x / Woche
Sprechstunde

Naloxon
14 Schulungen



Medizinisches Angebot

Das medizinische Angebot von Kontaktladen & Streetwork ist ein niederschwelliges Beratungsangebot mit den Schwerpunkten: drogenassoziierte Erkrankungen, Safer Use und klassischer Allgemeinmedizin.

Nach einer längeren Pause der medizinischen Beratung konnte das Angebot im Juli 2025 mit zwei neuen Ärzten und einigen Änderungen im Ablauf wieder aufgenommen werden.

Die medizinische Beratung findet bis zu 3x pro Woche im Rahmen der Öffnungszeiten statt. Um Niederschwelligkeit zu gewährleisten, ist keine Terminvereinbarung notwendig. Neben der allgemeinmedizinischen Beratung, liegt das Augenmerk auf HCV bzw. HIV-Testungen und Beratungen sowie anderen konsumbedingten Infektionskrankheiten. Zusätzlich beraten die Ärzte zu den Themen der Risikovermeidung, Safer Use, Hygiene und therapeutische Möglichkeiten. Außerdem sind kostenfreie Hepatitis B-Impfungen möglich.

Seit 2018 gibt es das „Naloxon-Projekt“, für welches sich Besucher*innen des Kontaktladens kostenfrei auf Anfrage spontan anmelden können. Dabei erhalten die Teilnehmer*innen nach einer Einschulung zu den Themen Erste Hilfe, Wirkweise, Begrenzungen und Einsatzmöglichkeiten, ein Notfallset mit zwei Stück Nyxoid-Nasenspray. Das Nasenspray dient zur Notfallbehandlung nach einer Opioid-Überdosierung und kann Leben retten!



7 kostenlose Aktionen
30 Teilnehmer*innen
60 Gespräche

Durch kreative, lustige und sportliche Freizeitangebote, wurde den Besucher*innen auch 2025 wieder (kurzzeitig) Abstand zu alltäglichen Problemen ermöglicht und Raum zur Selbstentfaltung eröffnet.

Der Alltag der Klient*innen von Kontaktladen & Streetwork ist von Apotheken- und Behördengängen, Harntests und Terminen geprägt. Für eine aktive Freizeitgestaltung fehlt es oftmals an Ressourcen wie Energie, finanziellen Mitteln, Ideen und teilweise auch an Freund*innen, mit denen Unternehmungen möglich sind. Die Teilnahme an den Freizeitaktionen kann den Besucher*innen dabei helfen, Distanz zu alltäglichen Problemen zu erlangen und neue Fähigkeiten oder Leidenschaften zu entdecken. Zudem zielen die Freizeitaktionen darauf ab, drohender Vereinsamung und gesellschaftlicher Exklusion entgegenzuwirken. Aus diesen Gründen organisiert Kontaktladen & Streetwork monatlich – gemeinschaftliche und vielfältige – Aktivitäten mit den Besucher*innen.

Der Start in das Jahr 2025 markierten Besuche auf der Eislaufbahn und zum Kegeln. In den wärmeren Monaten ging es beim Bogenschießen, Minigolf und Floßfahren sowie Kajaken auf der Mur sportlich zu. Zum Jahresabschluss wurden wieder köstliche Weihnachtskekse gebacken.

Als Partnerausgabestelle der Aktion „Hunger auf Kunst und Kultur“ wird den Besucher*innen – mit der Ausstellung des Kulturpasses – der Zugang zu Freizeitaktivitäten zusätzlich erleichtert.



69 Kontakte

34 Gespräche

Das mobile Frauen*café ermöglicht – explizit weiblichen* Personen – einen individuellen Zugang zu notwendigen Ressourcen und Unterstützungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum.

Kontaktladen & Streetwork hat in den letzten Jahren einiges in Bezug auf das Frauen*café ausprobiert und umgesetzt. Vom langjährigen Angebot in der Anlaufstelle selbst, über fixe Erreichbarkeiten an verschiedenen Orten in Graz. Mittlerweile ist das Angebot noch niederschwelliger geworden, indem es mobil umgesetzt wird. Im Rahmen eines Streetworkdienstes sind zwei Kolleginnen jeden Dienstag zwischen 9 und 12 Uhr im öffentlichen Raum anzutreffen. Dabei werden Frauen* aktiv auf ein Kalt- oder Heißgetränk eingeladen, welches gemeinsam am jeweiligen öffentlichen Ort, an dem sie angetroffen wurden, konsumiert wird.

Durch das Mobile Frauen*café soll auch ein frauenpolitisches Zeichen gesetzt werden, indem öffentlicher Raum – gemeinsam mit den Frauen* – mit einem gesunden Selbstverständnis beansprucht wird. Dies soll, zumindest während des Frauen*cafés, die Straße zu einem „Safer Space“ machen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei darauf Frauen zu erreichen, die bisher keinen Zugang zum Kontaktladen & Streetwork Angebot gefunden haben sowie weiterhin Kontakt zu jenen Frauen zu halten, die unsere Anlaufstelle aus unterschiedlichen Gründen nicht (mehr) besuchen.

Zuhören, da sein, beraten, weitervermitteln und bei Krisen intervenieren sind die Grundpfeiler des Mobilien Frauen*cafés. Die Bemühungen zielen darauf ab, den Frauen unterschiedliche Wege zu benötigten Ressourcen und Unterstützungsmöglichkeiten zu ebneten.

*** Anzahl aller geführten
Gespräche im Kontaktladen
zu den regulären
Öffnungszeiten.**





Das Streunerprojekt bietet Haustierhalter*innen – in schwierigen ökonomischen Verhältnissen – eine medizinische Versorgung ihrer Tiere an.

Seit Januar 2022 findet in monatlichen Abständen, in Kooperation zwischen Kontaktladen & Streetwork und der Mobilien Sozialarbeit der Stadt Graz, das Streunerprojekt statt.

Haustierhalter*innen, denen durch ihre sozioökonomischen Verhältnisse der Besuch einer regulären Tierarztpraxis erschwert ist, wird durch das Angebot ein niederschwelliger und kostenfreier Zugang zu veterinärärztlicher Versorgung ermöglicht. Zu den kostenfreien Angeboten zählen unter anderem: die akute Unterstützung bei Verletzungen und Erkrankungen, Impfungen sowie das Chippen, Entwurmen und die Ausstellung von Impfpässen. Mit der Untersuchung geht auch immer das Angebot einer Beratung einher.

Bei notwendigen und (kosten-)intensiveren Einzelbehandlungen besteht die Möglichkeit, Termine in den jeweiligen Praxen der Projektmitarbeitenden zu vereinbaren. Durch das Streunerprojekt kann nicht nur die medizinische Versorgung von Haustieren sichergestellt werden, sondern auch die Gesundheitsprävention – die Behandlung und Vorbeugung von zoologischen Krankheiten – durch die Halter*innen verbessert werden.

An dieser Stelle möchten wir uns bei den Kooperationspartner*innen des Projektes – ohne die eine Umsetzung in dieser Form nicht möglich wäre – herzlich bedanken! Dieser Dank richtet sich vor allem an die Tierärzt*innen, welche die Untersuchungen ehrenamtlich durchführen, als auch an die Ressorts für Tierschutz, Soziales und Gesundheit der Stadt Graz sowie dem Land Steiermark.

Hühnerbrust in Zitronen-Obers-Sauce mit Reis

1. Die Hühnerbrust in ca. 3 cm große Stücke schneiden, mit Pfeffer und Thymian würzen und für mindestens 3 Stunden im Saft einer halben Zitrone zugedeckt im Kühlschrank ziehen lassen.
2. Das Fleisch im Topf oder in der Pfanne mit Öl anbraten bis es etwas Farbe annimmt, dann aus der Pfanne nehmen und zur Seite stellen.
3. Jetzt die grob geschnittene Zwiebel und den Knoblauch in die Pfanne geben und mit einem weiteren Spritzer Öl kurz anbraten. Dann mit dem Schlagobers ablöschen
4. Mit Suppenbrühe, Salz, Thymian und Pfeffer würzen, den Senf einrühren und den restlichen Zitronensaft begeben.
5. Kurz aufkochen lassen, das Fleisch dazugeben und für ein paar Minuten mit geschlossenem Deckel bei mittlerer Hitze leicht köcheln lassen.
6. Währenddessen den Reis mit der Butter und etwas Salz aufstellen.
7. Zum Schluss den Parmesan in die Sauce einrühren, bis diese cremig ist.

Optional kann etwas gekochtes Gemüse (z.B. Brokkoli) dazugegeben werden.

- 1 Stk. Hühnerbrust**
- 1 Knoblauchzehe**
- 1 Zwiebel**
- 1 Zitrone**
- 250 ml Schlagobers**
- 1 Teelöffel Senf**
- 80 g geriebener Parmesan**
- 1 Teelöffel Butter**
- Reis nach Belieben**
- Öl**
- Salz**
- Pfeffer**
- Thymian**
- Suppenbrühe**

Gutes Essen ist Balsam für die Seele. Deswegen gibt es im Kontaktladen in der Öffnungszeit leistbares warmes Mittagessen und Frühstück.

In Zeiten hoher Inflation ist ein reichhaltiges Essen leider nicht für alle leistbar, weswegen Klient*innen von Kontaktladen & Streetwork 3x in der Woche ein warmes Mittagessen für einen Kostenbeitrag von 1,50 € erwerben können. Ein Menü besteht an den meisten Tagen aus Suppe und Hauptspeise sowie Salat, wahlweise auch vegetarisch. Des Weiteren gibt es jeden Freitag die Möglichkeit das Frühstücksangebot um 1 € zu nutzen und jeden letzten Freitag im Monat beim kostenlosen Frühstück zuzugreifen. Darüber hinaus können kurz vor Ende der Öffnungszeit übrig gebliebene Portionen kostenlos mit nach Hause genommen werden. Das Essen wird vom Kontaktladen-Koch und den Zivildienern jeden Tag frisch zubereitet.

Außerdem gibt es einen Food-Sharing Kühlschrank, der mit geretteten oder übriggebliebenen Lebensmitteln – im Sinne der Ressourcenschonung – befüllt wird. Die Lebensmittel können im Zuge unserer Öffnungszeiten entnommen werden.

4.225 verkaufte Essen
1.345 verkaufte Kaffee
803 verschenkte Essen



Psycho
soziales
Team

Mag. (FH) **Harald Ploder** MSc (Einrichtungsleitung)

Christoph Becker BA

Magdalena Eberhardt BA

Mag.ª (FH) **Kathrin Eberhard**

Julia Fink BA MA

Liselotte Fürböck BA

Tina Halbeisen BA

Katja Körndl BA

Kathrin Köstl BA

Mag. (FH) **Martin Ladenhauf**

Lukas Marlovits BA

DSA * **Martina Raiser**

Mag.ª **Milena Simonitsch**

Sophie Svoboda BSc MSc

Michael Unkelbach BA MSc

Rechts

beratung

Mag. **Dominik Schratzer**

Medizinisches

Team

Dr. **Daniel Funk**

Dr. **Veit Kramer-Schögg**

Sekretariat

Zdenka Mrdjanovic

Küchenleitung

Christian Weigl

Reinigung

Doris Aljiji

41

Projekt
mitarbeit

DSA **Roland Urban** MAS

Univ.-Prof. Mag. Dr. **Martin Schmid** Drug Checking

Zivildienstleistende

Matheo Fuchs

Jakob Hauser

Lorenz Kuchler

Raul Safi

Praktikant*innen

Jakob Nittel

Viktoria Hofer

Freiwillige Mitarbeiterinnen

Isabella Haitzer

Stefanie Kurath

Kerstin Strommer

Kathrin Sumper

JB 25

